



Streichen leicht gemacht

Cellissimo und Co

Wir haben den Kurs „Cellissimo und Co“ besucht, welcher von Frau Plate geleitet wird. In dem Kurs geht es, wie der Name schon verrät um Streich-Instrumente. Außerdem gibt er den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Liebe zu ihren Instrumenten zu vertiefen und ihre technischen Fähigkeiten zu verbessern.



Der Kurs beim Spielen eines ihrer Stücke

Die Teilnehmer haben die Chance, von einer erfahrenen Cellistin und Musikerin zu lernen und sich Techniken abzuschauen. „Seitdem ich ein Kind bin, träume ich davon Cello zu spielen“, so die Worte einer Kursteilnehmerin. Nun hat sie die Chance, weitere Techniken mit ihrem Cello auszuprobieren. Um zu wissen wie ihre Instrumente funktionieren und aufgebaut sind, besucht der Kurs am Mittwoch einen Geigenbauer. Ansonsten heißt es für die jungen Musiker üben, üben, üben.

Frau Plate spielt, seit sie fünf Jahre alt ist, die verschiedensten Instrumente, angefangen mit Blockflöte und Klavier. Daraufhin wollte sie noch mehr Instrumente erlernen, da sie ihre Leidenschaft zur Musik entdeckte.

Eigentlich wollte sie anfangen mit Trompete, doch ihre Eltern schlugen ihr vor Cello zu spielen. Durch diese Entscheidung lernte sie das Cellospielen zu lieben.

„Es ist durch Zufall gekommen, aber irgendwie genau meine Liebe geworden“, so Frau Plate. Wir hoffen, dass dies für den ganzen Kurs gilt und auch sie evtl. die Liebe zu einem Instrument entdecken.



Aus Frau Plates Perspektive beim Spielen eines der Stücke

Emma Hirte, Johanna Fresow

und Johanna Michel (7/3)



Book Tube

Büchervorstellung einmal anders

In dem Projekt „Book Tube“ können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrem Lieblingsbuch näherkommen. Frau Jacobs und Frau Küstner leiten diesen Kurs. Am Dienstag ist sogar ein Ausflug in die Bücherei geplant. Dort machen die Schülerinnen und Schüler einen Workshop und lernen die Bücherei kennen.

Jede und jeder stellt am Ende der Projektwoche ihr oder sein Lieblingsbuch vor. In welcher Form sie das machen, ist ihnen überlassen.



Booktuber bei der Arbeit

Mattis Frahm (5/4) erstellt ein Kamishibai. Das ist ein Kasten, in dem man verschiedene Bilder während des Vorlesens zeigt. Er stellt „Harry Potter und der Feuerkelch“ vor. Angesprochen hat ihn das Buch durch



Präsentationsvorbereitung

das spannende Cover. Am meisten freut er sich auf die Vorstellung seines Buches und auch darauf, andere dafür zu begeistern.

Lynn Breuell (6/4) gestaltet ein Erklärvideo zu dem Buch „Things we never got over“. Sie liebt den Schreibstil ihres Buches und kann sich sehr gut mit der Hauptdarstellerin identifizieren, da sie ebenfalls eine Zwillingsschwester hat. Sie freut sich auf den



Ausflug und darauf, weiterhin mit Büchern zu tun zu haben.

Yusof Pour (6/5) ist der Reporter des Kurses. Er befragt die anderen Schülerinnen

und Schüler zu ihrem Buch und stellt seine Ergebnisse am Ende vor. Er hatte vor dem Kurs noch nicht viel mit Büchern zu tun und freut sich jetzt, dem Lesen näherzukommen.

Frau Jacobs leitet den Buch-Club und jetzt auch gemeinsam mit Frau Küstner diesen Kurs. Sie könnte ohne Bücher nicht leben und liebt das Gefühl, dass man sich in alle Charaktere hineinversetzen kann. Sie selbst liest gerne, besonders Bücher mit historischem Hintergrund. Diese Freude am Lesen möchte sie auch ihren Schülerinnen und Schülern mitgeben – Bücher können wie Freunde sein.

Melia Spenner, Maximilia Bella von Kracht
(7/1)



Montag, 3. Juli 2023

In der Kirche zeichnen?!

Kunst und Religion

Der Kurs „Kunst und Religion“ war heute in die Kirche und hat die verschiedensten Sachen gezeichnet. Zurück in der Schule haben sie sich in einen Stuhlkreis gesetzt, alle Zeichnungen an die Tafel gehängt und sich darüber unterhalten. Den Schülern gefällt der Kurs. An manchen Tagen geht es um Religion und an manchen um Kunst. Am Dienstag zeichnet der Kurs Selbstporträts und am Mittwoch machen sie einen Ausflug ins Museum. Donnerstag geht es um das Thema Wohlfühlen, wo sich die Schüler Sachen mitnehmen sollen womit sie sich wohlfühlen. „Der Kurs läuft gut. Alle sind eigentlich konzentriert bei der Sache.“

Lucia, 6/2





Growth & Mindset

Einfach mal entspannen

Frau Flohrer bietet den Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, sich selbst näher zu kommen.

Sie lernen durch alltägliche Spiele und Übungen, sich selbst und ihre Umwelt besser wahrzunehmen und dadurch miteinander in den Austausch zu kommen.

„Ich habe schon nach zwei Tagen gelernt, mehr und besser auf mich selbst zu achten“, sagt Rasmus Schuckließ aus der 5/2. Darum hat er diesen Kurs auch gewählt. Er mag es, dass es einfach mal anders und entspannter ist. Er ist gespannt auf die nächsten Tage und freut sich, in Zukunft leichter abschalten zu können. Auch in ihrem Privatleben hilft es Frau Flohrer nach einem stressigen Tag sehr, sich zu entspannen und ein Power Nap zu machen. Sie hat diesen Kurs angeboten, damit auch ihre Schüler nicht mehr so viel Stress im Alltag haben und leichter und öfter herunterfahren können. Sie möchte ihren Schülerinnen und Schülern die Augen öffnen und hofft, dass sie von nun an mit offenen Augen durch das Leben gehen und mehr das Hier und

Jetzt und auch die kleinen Dinge im Leben wertschätzen können.

In den nächsten Tagen stehen noch weitere tolle Sachen wie etwa ein Stärken-Poster an.

Weiterhin ist zwar kein Ausflug geplant, aber RUHE, RUHE, RUHE.

Melia Spenner, Maximilian Bella von Kracht, 7/1





Konzentriert am Ball

Tischtennis und Badminton sind gar nicht so schwer

Heute haben die Schüler und Schülerinnen des Kurses „Tischtennis und Badminton“, der von Herrn Fux geleitet wird, Tischtennis gelernt. Als Erstes sind den Schülern die Regeln erklärt worden. Dann haben sie gelernt, wie sie den Schläger halten, und geübt, wie man mit der Vorhand spielt. Dabei ist zu beachten, dass auch hierbei die Schlägerhaltung eingehalten wird und dass das Handgelenk gerade sein muss. Nach einer kurzen Pause wurde mit Punkten gegeneinander gespielt, die mit einem

Satz ausgespielt werden. Ein Satz ist beendet, wenn ein Spieler 11 Punkte hat, und bei einem Punktestand von 10:10 muss es für einen Gewinn zwei Punkte Abstand geben.

Nach der großen Pause wurde eine große Runde gespielt. Dabei mussten die Schüler um die Tische laufen. Es wurden zwei Tische eingesetzt. Die letzten zwei Spieler spielten das Finale, das endet, wenn einer drei Punkte gemacht hat. Nach diesem Spiel spielten sie „China Turnier“, wo zwei Personen von zwei verschiedenen Teams jeweils gegeneinander spielten. Der Gewinner bleibt und dann spielt ein anderer Spieler von der anderen Mannschaft gegen den Gewinner.

Lucia Runte, 6/2





Plakatgestaltung

Wir haben uns heute mit dem Kurs „Plakatgestaltung“ beschäftigt und fanden dies sehr interessant. Heute haben alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erst einmal ein Thema für ihr eigenes Projekt ausgewählt, doch es blieb ihnen ziemlich viel Freiheit, was man auch an den Interviewten merkt.



Mercedeh Nakhi Purekneh (6/5) suchte sich zum Beispiel das Thema „Kindesmissbrauch“ aus. Auf unsere Frage, wieso sie sich dieses Thema ausgesucht hat, antwortete sie: „Weil es sehr spannend ist und auch wichtig, dass mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt wird.“



Besonders Interessant fanden wir auch das Thema „Gegen Tierquälerei“ von Assal Rezaei

(6/5). Als ich fragte, warum sie sich ausgerechnet dieses Thema ausgesucht hat und wie sie sich dabei fühlt, wenn Tiere misshandelt werden, antwortete sie: „Weil ich Tiere liebe, selber Tiere habe und ich das Thema spannend finde. Ich finde es gar nicht gut, wenn Tiere misshandelt werden, und ich fühle mich natürlich schlecht und ich würde auch alles tun, um Tiere zu retten.“

Dalila Mamedova (6/5) suchte sich das Thema „Smoking is a sin“ aus, da ihr Opa wegen des Rauchens gestorben ist und sie somit erfahren hat, wie schlecht sich das Rauchen auf den Körper auswirkt.

Außerdem noch ein sehr wichtiges Thema hat sich Hanna aus der 6/2 ausgesucht. Sie wählte das Thema „Rassismus“ und war mit ihrem Projekt auch schon fast fertig. Sie sagte, dass sie sich auch noch andere Themen aussuchen will, welche sie in der Projektwoche behandeln will.

Alle Befragten freuen sich außerdem auf den Ausflug ins „Museum für Kunst und Gewerbe“, der am Dienstag stattfindet. Sie hoffen, dass sie viel im Museum lernen und auch besser im Plakatgestalten werden.

Wir fanden es sehr spannend, eure ersten Eindrücke kennenzulernen, und wünschen euch noch viel Spaß in der Projektwoche.

Christa Bottler und Merle Schiemann, 6/5





Aus Schrott wird Geld

Fahrrad-Werkstatt

Im Kurs von Herrn Ahlden und Herrn Groß lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man aus einem alten, kaputten Fahrrad ein neues, schönes Fahrrad machen kann und wie man Fahrräder zusammenbauen kann. Siebsollen lernen, dass man nicht immer Geld ausgeben muss, um etwas zu reparieren.

Simon (6/4) hat auf die Frage, was ihm an diesem Kurs am meisten Spaß macht, geantwortet: „Ich finde es toll, dass man handwerklich aktiv ist. In diesem Kurs lernt man auch, wie man richtig mit den verschiedenen Werkzeugen umgeht.“ Simon freut sich schon darauf, dass er sich das fertige Fahrrad angucken und dann sehen kann, wie viel er geschafft hat. Tobi (5/1) hat gesagt, er möchte noch mehr

über Fahrräder erfahren. Wenn die Fahrräder fertig repariert sind, verkaufen die Schülerinnen und Schüler sie. Alle sind sehr motiviert, die Fahrräder zu reparieren, um dann schöne neue Fahrräder zu haben.

*Yvonne Granata, Laura Wunder,
beide 6/5*





Heinrich Heine einmal anders

In dem Kurs „Auf den Spuren von Heinrich Heine – Wort und Ton“ von Frau Tigges formen die Schülerrinnen und Schüler Gedichte von Heinrich Heine in moderne Raps oder Songs um. Dabei arbeiten die Schüler mit der App *Garage Band*. Wir haben mehrere Schüler befragt, wie ihnen der Kurs gefällt. Angel (6/5) hat auf die Frage „Warum hast du diesen Kurs gewählt?“ geantwortet: „Ich interessiere mich für die deutschen Gedichte.“

Angel hat das Gedicht „Belsazar“ in einen Rap umgewandelt. Sie hat sich das Gedicht ausgesucht, weil die Geschichte um Belsazar auch in der Bibel steht. An dem Kurs von Frau Tigges und Herrn Ulken gefällt ihr, dass man in der Auswahl der Musik frei ist und sich seine eigenen Gedichte aussuchen kann. Sie freut sie sich darauf, dass sie ihre eigenen Lieder vorstellen kann.



Mats Steffel (5/3) hat das Gedicht „Die Loreley“ in ein modernes Pop-Lied umgewandelt. Er hat das Gedicht ausgewählt, weil er sich generell für ältere Gedichte interessiert. „Mir gefällt es, neue Lieder selber zu machen und kreativ zu sein“, erklärte Mats.

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, diesen Kurs zu besuchen.

Yvonne Granata, Laura Wunder (6/5)





Was spielst du am liebsten?

Gesellschaftsspiele spielen

Gesellschaftsspiele sind wieder im Trend!

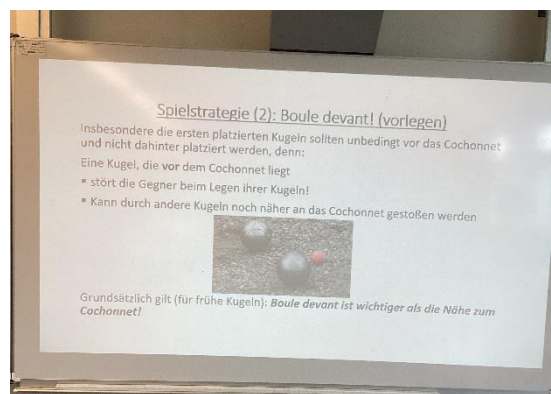
Die Jugend heutzutage sitzt viel zu viel vor allen möglichen elektronischen Geräten. Dies ist auch Herrn Cassel und Frau Mengersen aufgefallen, weswegen sie das Projekt „Gesellschaftsspiele spielen“ angeboten haben. Sie wollen den Schülerinnen und Schülern den Spaß an Spielen vermitteln.



Spieleauswahl

Am Montag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, verschiedenste Brett- und Gesellschaftsspiele auszuprobieren. „Das Ziel ist es, viele Spiele kennenzulernen“, so Frau Mengersen. Die Kinder durften Auswertungsbögen zu den Spielen, die sie spielten, ausfüllen und diese nach Kommunikation, Taktik und Zufall bewerteten.

Heute beschäftigten sie sich mit Outdoorspielen, welche sie dann auch präsentieren sollten, es ging unter anderem um die Spiele Boule, Kubb oder Kegeln.



Präsentation zum Spiel Boule

Morgen lädt der Kurs einen Experten ein, welcher ihnen vieles über Gesellschaftsspiele erläutern kann. Wenn das Wetter gut wird, hat der Kurs vor, die vorgestellten Outdoorspiele draußen auszuprobieren.

Johanna Michel, Johanna Fresow und Emma Hirte 7/3



Vom Bild zum Film

Trickfilm mit Stopmotion

Im Kurs „Trickfilm mit Stopmotion“ produzieren die Schülerinnen und Schüler Trickfilme mit vielen einzelnen kleinen Bildern, woraus mit Stopmotion ein Film entsteht. Für einen einzelnen Film braucht man um die 100 Bilder.

Das war auch für Rica ein Grund, das Projekt zu wählen: „Ich mag es, Filme zu machen!“ Die Projektteilnehmer arbeiten hierbei mit Licht, Notenständer und einem iPad. Manche Gruppen arbeiten auch mit Knete, welche sie langsam ins Bild schieben. Andere sind künstlerisch und kleben zum Beispiel Watte auf ein blaues Papier, um es wie Wolken aussehen zu lassen.



Wolkenhimmel für den Trickfilm

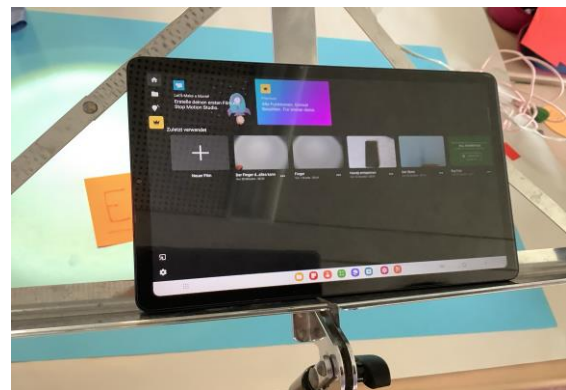
Für den Hintergrund nehmen die Schülerinnen und Schüler einfach ein großes farbiges DIN A3 Blatt oder ein Plakat Papier. Sie können in dem Projekt frei

arbeiten und selbst bestimmen, worüber sie einen Trickfilm machen.



Bilder werden gemacht

Am Montag gab es für alle Teilnehmer erst einmal eine kleine Einführung. Für Mittwoch ist ein Ausflug in die *Trick-Kiste* geplant. Die *Trick-Kiste* ist eine Ausstellung über Trickfilme im Altonaer Museum.



Der Film entsteht

Donnerstag geht es um das Hauptprojekt „Das Unbekannte“. Was genau sie dort machen, haben ihnen die Projektleiter Herr Dethlefsen und Frau Klettner auch noch nicht verraten. Es bleibt also eine Überraschung.

Lucia Runte, 6/2



Gnerts mieheg – Streng geheim

Geheimschriften entschlüsseln. Damit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dem Kurs „Streng Geheim. Kryptographie - die Kunst vom Ver- und Entschlüsseln geheimer Nachrichten“, geleitet von Herrn Meyer-James. Wir durften heute einmal in den Unterricht reinschauen und fanden das Projekt sehr interessant. Herr Meyer-James erzählte uns, dass er so einen Kurs schon öfter gemacht hat, zum Beispiel als LEBEL Seminar. Er hat gemerkt, dass sich das gut eignet und dass viele Schülerinnen und Schüler Spaß daran haben, einen codierten Text zu entschlüsseln - vor allem diejenigen, die auch Spaß am Knobeln haben.



„Ich bin begeistert davon, dass die meisten Schülerinnen und Schüler so viel Ausdauer haben, denn man kann sehr schnell verzweifeln und einfach aufgeben“, berichtet Herr Meyer-James.



Nasanin (5/2) hat sich für den Kurs entschieden, weil sie Knobeln gerne mag und Herrn Meyer-James. Sie sagte uns auch, dass sie die Geheimschriften, die sie in der Projektwoche gelernt hat, vielleicht mit ihren Freunden verwenden will.

Herr Meyer-James erläuterte uns, dass er plant, am Donnerstag Plakate anzufertigen und dann am Freitag eine Rallye zu machen.

Es hat uns viel Spaß gemacht, und wir bedanken uns dafür, dass wir bei euch reinschauen durften.

Christa Bottler, Merle Schiemann (6/5)



Vom Brennball bis zum Baseball

In dem Projekt „Vom Brennball bis zum Baseball“, geleitet von Herrn Petersen, erlernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen den amerikanischen Nationalsport Baseball. Anhand von kleinen Übungen und dem ähnlichen Spiel „Brennball“, welches wir wohl alle aus dem Sportunterricht kennen, will Herr Petersen den Schülern und Schülerinnen die Sportart Baseball näherbringen. Herr Petersen hat uns erzählt, dass er sehr zufrieden ist, denn sie waren am zweiten Tag schon so weit, wie er es eigentlich erst am vierten Tag erwartet hätte. Herr Petersen berichtet: „Ich habe diesen besonderen Sport ausgesucht, da ich vor langer Zeit ein Baseball-Studium gemacht habe. Ich hatte schon oft die Idee, Baseball im Sportunterricht durchzunehmen. Dies passte aber nicht in den Lehrplan. Doch dann ergab sich die Gelegenheit, das in der Projektwoche zu machen, und ich hatte sofort Lust dazu.“

An dem Tag, wo wir den Kurs besucht haben, stand das Thema „Schlagen mit dem Schläger“ im Zentrum.



Niklas (7/1) erzählte uns, was es alles für Positionen gibt und wofür der Handschuh und der Schläger da sind. „Im Großen und Ganzen“, erklärte er uns, „sind die wichtigsten Positionen der Pitcher, der am Anfang des Spieles den Ball so hart und präzise wie möglich, werfen muss und der Bitter, der diesen Ball fangen muss.“

Jakob (7/2), Niklas (7/1) und Tobias (7/3) finden alle, dass der Kurs sehr spannend ist und sie bereuen ihre Entscheidung nicht, dieses Projekt gewählt zu haben. Sie freuen sich, noch viel Neues zu lernen in dieser Sportart. Ebenso freuen sie sich auf noch mehr Zeit mit Herrn Petersen in dem Projekt.

Christa Bottler, Merle Schiemann (6/5)



Everything in English, please The British Experience

In einer Welt, wo die Sprache Englisch eine große Rolle spielt, ist es wichtig, dass jeder Englisch kann. In Herrn Zimmermanns und Frau Wittstocks Kurs „The British Experience“ geht es um genau das, Englisch zu verstehen, Erfahrungen auf Englisch zu sammeln und den Lebensstil der Briten kennenzulernen.

Gestartet wurde mit dem britischen Dichter W. Shakespeare: Der Kurs stellte berühmte Werke von Shakespeare auf Englisch nach, z.B. „Romeo und Julia“ oder auch „Hamlet“. Dieses Projekt zeigt den Schülerinnen und Schülern, dass man auch mit britischen Geschichten Spaß haben kann.



Heute ist ein Besuch in der Innenstadt geplant, bei dem das Endprodukt ein Fotoguide für unsere Austauschschule in London sein soll, die UCS (University College School). Der Fotoguide soll die Austauschschüler, welche im Herbst zu uns kommen, durch die Stadt leiten. Unter anderem sind in ihm einige der berühmtesten Sehenswürdigkeiten in Hamburg abgebildet.



Wir hoffen, dass sich die Austauschschüler dank Herrn Zimmermanns und Frau Wittstocks Kurs hier bei uns sehr wohl fühlen werden und wir sie hier bald empfangen dürfen.

Johanna Michel, Johanna Fresow und

Emma Hirte 7/3



Einblick in die Pflanzenwelt

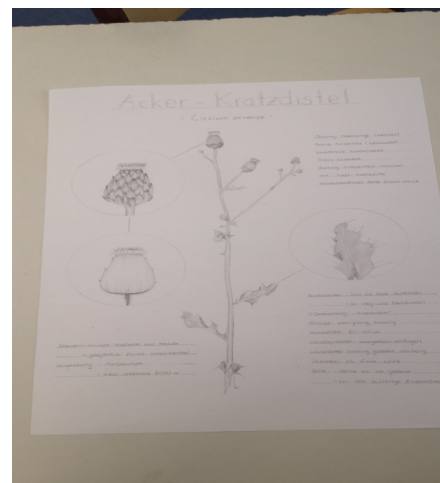
Der Kurs „Pflanzenbestimmung und Kartographieren“ wird von Frau Mitzlaff und Herrn Böttger geleitet. In dem Kurs lernt man, welche Pflanzen giftig sind und welche nicht. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler auch, mit welchen Kräutern oder Pflanzen man welche Krankheiten heilen kann.

Karan (6/4) wollte eigentlich gar nicht in den Kurs, aber nun macht es ihm Spaß. Ihm gefallen ihm am meisten die Mikroskope und Minuskobe.

In dem Kurs kann man auch Pflanzen pressen und trocknen. Außerdem lernen die Schülerinnen und Schüler, was Parasiten sind und wie sie aussehen.

Matilde (6/4) mag den Kurs, weil man können mit einer Vorlage verschiedenen Blumen abzeichnen.

Der Kurs „Pflanzenbestimmung“ ermöglicht den Schülern, noch mehr über Pflanzen und Blumen zu erfahren und herauszufinden.



Laura Wunder,

Yvonne Granata (6/5)



Interview mit Projektwochenorganisatorin Frau Walder

Lucia: Frau Walder, was sind Ihre Aufgaben als Projektwochenorganisatorin?

Frau Walder: Am Anfang habe ich geguckt, ob genug Lehrer da sind, so dass genug Projekte angeboten werden können. Ich habe ein wenig drauf geachtet, dass es genug Sport-Projekte und naturwissenschaftliche Sachen angeboten werden. Dann habe ich die Wahl erstellt und musste gucken, dass jeder Schüler glücklich mit seinem Projekt wird. Ich habe also diese ganze Organisation gemacht, sprich Räume zuordnen, gucken, dass jeder iPads hat, der iPads braucht, und noch mehr.

Lucia: Was planen Sie vor und was während der Projektwoche?

Frau Walder: Ich wollte eigentlich alles vor der Projektwoche fertig haben und in der Woche nur noch spontane Sachen regeln.

Lucia: Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Frau Walder: Ich habe mich nicht beworben, ich wurde einfach von der Schulleitung vorgeschlagen. Da ich aber gerne organisiere und, glaube ich, auch gut darin bin und mir das Spaß macht, hab ich das dann gerne gemacht.

Lucia: Machen Sie das alles alleine?

Frau Walder: Nun ja, die Vorgaben bekomme ich von der Schulleitung, wie zum Beispiel welche Räume zur Verfügung stehen. Da muss ich mich mit Frau Ploke absprechen, aber sonst mach das ganz alleine.

Lucia: Und wie geht es Ihnen jetzt gerade?

Frau Walder: Ich bin ganz froh, dass alles läuft, und jetzt bin ich auch gespannt auf den Abschluss morgen. Dafür muss ich zwar jetzt noch ein bisschen planen, dass das morgen alles funktioniert, aber sonst glaube ich, dass alle ganz glücklich in ihren Kursen sind.

Lucia: Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben!

Lucia Runte, 6/2

